



Drucksachen-Nr.
3381/2009-2014

Datum:
23.11.2011

An den Vorsitzenden des
Haupt- und Beteiligungsausschusses
Herrn Oberbürgermeister Pit Clausen

Anfrage

| | | |
|---|------------|-----------------------|
| Gremium | Sitzung am | Öffentlichkeitsstatus |
| Haupt- und Beteiligungsausschuss | 01.12.2011 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

Mögliche Risiken durch Kosten der Entsorgung des Atommülls

Text der Anfrage:

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des geplanten Rückkaufs der Stadtwerke-Anteile durch Erträge der Stadtwerke Bielefeld wird häufig davon gesprochen, dass die Jahre bis 2018 aufgrund des Strombezugs aus dem AKW Grohnde besonders ergiebig seien. Als ein Grund hierfür wird der Wegfall der Brennelementesteuer ab dem Jahr 2017 genannt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

Wie schätzen Sie das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme der Stadtwerke Bielefeld an den Kosten der Entsorgung des Atommülls (Bau von Zwischenlagern bis zur Fertigstellung eines endgültigen Endlagers, Finden und Bau eines Endlagers, Transport und Endlagerung) ein und wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Wertverluste der AKW-Betreiber (RWE, Eon, EnBW, Vattenfall) aufgrund eines solchen Risikos?

Zusatzfrage 1

Haben Sie und die Stadtwerke über die heutigen gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen hinaus das Risiko der Beteiligung an den Kosten der Endlagersuche und der Endlagerung des atomaren Mülls bei der Darstellung der Finanzierung des Rückkaufs berücksichtigt?

Zusatzfrage 2

Falls nein: haben Sie und die Stadtwerke bei ihren Einschätzungen die Expertise eines unabhängigen Dritten eingeholt und wäre es aus der Sicht eines "vorsichtigen Kaufmanns" nicht angezeigt, in den ertragreichen Jahren eine Risikovorsorge zu treffen?

Unterschrift:

Gez.

Dr. Inge Schulze

